

Niederbayerische Wasserscheide, sagenumwobene Altstraße und Römerweg

Historische Römerstraße

80 n. Chr. siedelten die Römer in Regensburg, was ein Straßennetz voraussetzte, welches die Siedlungen im römischen Reich verband. Ein Teilstück einer solchen "Römerstraße", die Moosburg mit Regensburg verband ist noch mit den heutigen Wegen und Straßen identisch und liegt auf diesem Feldweg. Die historische Verbindungsstraße verläuft von Altdorf kommend über dem Lößhang entlang über Pfettrach nach Weihmichl. Dort führte diese über Zell, den Höhenkamm von Stollnried/Egg, an der Stelle der heutigen Jakobuskapelle vorbei weiter über Osterwind, Steig, Stranz und Eschenloh auf den Burgberg von Rottenburg an der Laaber, wo der Verlauf nicht zuletzt wegen Sigillata-, Keramik- und Gebäude- bzw. Siedlungsfunden als gesichert gilt. Des Weiteren konnte diese bei Münster festgestellt werden. Im Müllerholz nördlich von Osterwind ist noch ein 60 Meter langer Damm mit den seitlichen Gräben der Römerstraße gut erkennbar



Bodendenkmal Straßendamm Römerweg im Müllerholz



Marterl bei Stollnried

Niederbayerische Wasserscheide Isar/Donau

Der Höhenrücken Zornhofer Berg / Egg / Stollnried, 492 m ü. NN, auf dem ein Teil der Römerstraße verläuft, gehört zur Niederbayerischen Wasserscheide. Alles Wasser, dass nach Süden Richtung Neuhausen und Weihmichl fließt mündet in die Isar, alles Wasser, dass nach Norden Richtung Pfeffenhausen bzw. Schmatzhausen in die große und die kleine Laaber fließt, landet in der Donau. Die kleine Laaber hat zwischen Egg und Osterwind ihre Quelle mit einem überregional bedeutsamen Naturschutzgebiet.



Feldkapelle, Egg



Knabenkraut und „Blutströplerl“, Quellgebiet kleine Laaber

Texte:
Fotos:
V.i.S.d.P.:

Impressum
Michael Mießlinger
Michael Mießlinger
Hopfenwanderweg
Hans-Peter Deifel, Süßbacher Straße 16 a
84107 Weihmichl, Tel. 08708/9288188

Sagenumwobene Altstraße

An jeder wichtigen Straßenschnittstelle der Altweges tanden früher Wegkreuze und Bildstöcke, da man dachte an Wegkreuzungen spuke es. Das erklärt den Standort der Osterwinder Kapelle und der beiden Feldkapellen zu Egg, sowie zahlreicher Marterl. Von solch einer Spukerscheinung berichtet folgende Sage:

Der hilfreiche Fuhrknecht:

Mein Uronkel hat zur Winterzeit zua Schranne nach Landshut fahrn müssen. Nach Holzhausen is des schlimmste Stück Weg gwen. Do ham d Roß auf da schlechtn Straß durchs Hoiz den schwaarn Wagn zum Zornhofer Berg aufziagn müssn. Und do hat a äuei scho vorher Schiß ghabt. Kaam war a nämli im Hoiz drin, is a feiriger Kutscher nebn eahm ghockt, hat eahm d Goaßl (Peitsche) aus da Hand grissn und hat sejba kutschiert. D Roß ham grad zittat vor Angst und san in oam Zug den langa Berg aufigwetzt. Wias dann äuweil auf da Höh warn, hat da feirige Kutscher de Goaßl wieder meim Großonkl zruckgebn und is wieder genauso vaschwunden wiara zerst kemma is. Da Stiel vo da Goaßl war dann no lang so hoäß, daß man kaam hat olanga kenna.

Eine andere Sage erzählt von der Bierstraße:

Von einer alten, von Moosburg her über Schmatzhausen und Ramersdorf nach Rottenburg ziehenden Straße, die sich von da aus über Münster zwischen Moos und Straß und Altbach und Sittelsdorf nach Herrngiersdorf, Sandsbach und Kelheim verfolgen lässt, lebt unter dem Volk diese Sage: Es habe einst so erzählt man, in Rottenburg ein mächtiger Fürst geherrscht. Der sei ein besonderer Liebhaber des weißen Bieres gewesen und habe es sich allwöchentlich von Kelheim bringen lassen. Da der Weg dahin weit und schlecht war, ließ er besagte Straße bauen und, damit sich sein Fuhrknecht ja nicht verirre, nach jeder Viertelstunde eine Steinsäule setzen. Viele dieser Steinsäulen lagen noch im letzten Jahrhundert in den Wäldern, durch welche die Hochstraße zieht, verstreut umher. Jetzt sind sie verschwunden.

Entlang der Altstraße sind mehrere Schauplätze von Volkssagen zu finden. Als Osterwind noch ein Hopfenhof war, stand hier ein Hopfengarten. An den Hopfenstangen soll sich um die Jahrhundertwende ein Knecht erhängt haben. Da dies eine Todsünde ist, muß er als rotes Licht umhergeistern. In Steig verhexte eine Drud einmal ein Butterfaß, so dass kein Butter mehr darin zu rühren war und in Weihmichl erschien auf der hohen Gred in den Rauhächten die Wilde Jagd und riß alles mit sich. Bei Edenland steht die Wirtskapelle unter einer 200-jährigen Linde, wo der alte Wirt spuken soll.



Wirtskapelle, Edenland mit 200-jähriger Linde



Kapelle zum Kreuze Christi am Römerweg, Osterwind

www.ile-holledauertor.de
www.hopfenwanderweg.de



HOLLEDAUER TOR
GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER



Marterl am Römerweg, Osterwind